

1/82

WURF SPIESS



David Biackl, Regine Sr. A, 4320 Rathenau

15

TURNERJUGEND IM
TVE
ESSEN-BURGALTENDORF
postfach 170127/4300 ESSEN 17



1.82

REF 9

1/82

IMPRESSUM

Organisation & Schriftleitung:

Martin Grimberg
Holteyerstr. 50
43 Essen 17

Redaktion:

Irene Lusch
Worringstr. 66
43 Essen 17

Erscheinungsweise:

so oft wie möglich

Druck:

Universaldruck
Rühlinstr. 6
7260 Calw-Heumaden

Auflage

300

INHALT

Impressum	Seite 2
Inhalt	2
Mein Beitrag	3
Keine Lust	5
Interview mit Uschi	7
Terminvorschläge '82	11
Zur Diskussion	12
Notizen & Persönliches	13
Sport + Erwachsenwerden	16
Aktuelles	17
Sport im Alter	18
Volleyball-Abteilung	19

PICCOLO
Das original italienische Restaurant
4300 ESSEN
GÄNSEMÄRK 42
Telefon 0201/225802
West-Germany

Wir wünschen allen Lesern, Vereinsmitgliedern und Bekannten und besonders unseren Annoncenkunden "Schöne Weihnachten" und einen guten "Rutsch" ins nächste Jahr!

Mein Beitrag

Anders leben - Bewusster leben

Ich sitze in meinem Zimmer, höre Jazzrock und schreibe, weil ich es will. Die Nachmittagssonne, draußen blauer Himmel. Zehn vor sechs. Sommerzeit. Diese Einblicke sind echt, wirklich. Ich denke nach, versuche ganz klar zu sehen. Schon oft habe ich versucht, mir über meine Situation klar zu werden. Bin ich ein Anpasser oder ein Aussteiger?

Gibt es denn keine Alternativen mehr!?!?

Die Art wie ich meine Fingernägel betrachte - ist sie einstudiert, nachgemacht oder liegt sie in mir? Sonnenlicht zu atmen... hast du es schon versucht? Es ist so einfach. Warum ist alles so kompliziert in der Gesellschaft?

Ist denn kein Platz mehr da für einfache Dinge?

Ich laufe zu Hause nur in Socken 'rum und im Sommer geh' ich am liebsten barfuß. Ich will den Boden unter meinen Füßen spüren. Wenn ich etwas tue, will ich nicht erst tausend Regeln beachten, um es dann ruhigen Gewissens tun zu dürfen. Heute ist alles schon mal dagewesen. Alles läuft in Kanälen ab.

Ich will nichts nachmachen!!

Ihr wollt uns anpassen. Wir sollen eure Rollen übernehmen. Ihr habt eine Gesellschaft aufgebaut, die euch Sicherheit gibt. Sie funktioniert: gegenseitige Rücksichtnahme, Pflichterfüllung - Abhängigkeit. Man fühlt sich als Jugendlicher überangen.

Sollen wir denn nur funktionieren!?!?

Die Karten sind ungerecht verteilt. Ihr habt etwas vorzuweisen, nämlich eure funktionierende Gesellschaft. Wir haben nichts. Wir haben auch keine konkrete Vorstellung, wie die neue Gesellschaft aussehen soll. Die vielen unterschiedlichen Jugendbewegungen sprechen für sich.

Mofa
Moped und Motorrad - das sind Traumbegriffe für »bewegliche« junge Menschen. Bei der Erfüllung der Wünsche hilft ein Anschaffungsdarlehen (für die Maschine und das nötige Sicherheitszubehör).
Sparkasse
Essen

1/2

Aber eines haben die meisten gemeinsam: Veränderung.

Wir wollen keine Funktionserfüller sein!!

In unserer Gesellschaft gibt es offenbar keine Freiheit ohne Verantwortung, ohne Entscheidungen. Selbstverwirklichung läßt sich immer schwieriger praktizieren, weil wir uns unsere Freiheit immer wieder erkämpfen müssen. Wir kämpfen gegen die Bürokratie, gegen die Politik, gegen die Intoleranz der Gesellschaft - gegen viel zu viele Kontrollinstanzen.

Wir lassen uns nicht in Karteikästen pressen!!

Ein abgerissener Telefonhörer in einer öffentlichen Telefonzelle, ein Punker in zerfetzten Klamotten, laute Musik, Drogen, Alkohol, beschmierte Mauern und Wände, Jugendselbstmorde, Hausbesetzungen, ein umgekippter Papierkorb... sind das nicht alles nur verzweifelte Versuche, euch darauf aufmerksam zu machen, daß eure durchorganisierte Gesellschaft öde und leer und langweilig für uns ist?

Sicher, so werden wir nicht viel erreichen. Die Kluft wird nur noch größer. Aber es sind Zeichen. Radikale Zeichen einer unaufhaltsamen Bewegung und Veränderung. Nicht nur wir sind von euch abhängig, ihr seid genauso von uns abhängig. Die Zeit wird uns dabei helfen, euch das klar zu machen. Wir sind die Schmerzen, die euch sagen, daß der Körper der heutigen Gesellschaft krank ist. Laßt uns gemeinsam die verkrustete Hülle abwerfen!

Fangen wir bei uns selbst damit an.

Seien wir offen und ehrlich gegenüber unseren Mitmenschen. Laßt uns allem mit Objektivität und Toleranz begegnen. Auch dem spießigen Bürger, auch der einfachen Hausfrau, auch dem radikalen Punker. Sei hilfsbereit und versuche, Andersdenkende zu verstehen. Vermeide keine Diskussion, die Mißverständnisse aus dem Weg räumen könnte.

Wir sollten uns bemühen, niemanden zu verletzen, wenn es nicht nötig ist. "Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu!" Handle nach diesem Grundsatz.

Hilf, soziale Verantwortung zu verbreiten.

Scheue dich dabei nicht vor politischer Aktivität. Sei es nun die Teilnahme an einer Demonstration oder die offene Vertretung deiner Gesinnung vor anderen Leuten.

Wir sollten nicht mit Scheuklappen durch die Gegend laufen. Siehst du Ungerechtigkeit, werde aktiv! Sei ehrlich zu allem! Sieh die Probleme der anderen! Toleriere die Ansichten der anderen! Hilf ihnen! Und bleibe dabei du selbst!!

Du wirst gebraucht.

(Ein Beispiel für jugendlichen Idealismus)

- Verfasser(in) leider unbekannt -

KEINE LUST

Zwar war die Reaktion auf die Fragebogen-Aktion sehr schwach (von ca. 250 verteilten Fragebögen kamen nur 7 (!) zurück), aber die wenigen Bögen, die eintrafen, waren um so interessanter für mich (vgl. in den Text eingerückte Fragebogen-Zitate), auch wenn ihnen keine repräsentative Bedeutung beigemessen werden kann.

So möchte ich zunächst alle Leser, die sich die Mühe gemacht haben, nicht nur ein Kreuzchen in die dafür vorgesehenen Kästchen zu placieren, sondern darüber hinaus ausführliche Anmerkungen machen (an dieser Stelle ist besonders der Beitrag des leider (!) anonymen Verfassers hervorzuheben), bitten, es doch nicht bei diesem sporadischen Engagement zu belassen.

"Zu denkfaul. Lasse mich motivieren!"

Der WURFSPIESS ist doch nicht meine Zeitung, ist doch nicht Selbstzweck, sondern ist Euer Sprachrohr!

"Wahrscheinlich zu faul!"

Der WURFSPIESS ist bzw. sollte eine Zeitung der Jugend für die Jugend sein. Die Tatsache, daß der WURFSPIESS die einzige Vereinsjugendzeitung in Essen ist, sollte Euch eigentlich zu denken geben!

"KEINE LUST!"

Sie sollte für Euch um so mehr von Bedeutung sein, weil Ihr wohl Veränderungen und Verbesserungen beabsichtigt, aber Möglichkeiten zur Realisierung Eurer Ideen noch nicht einmal mehr nutzt.

"Weil ich mich dafür nicht interessiere!"

Es ist eigentlich schade, daß ich den Beantworter des Fragebogens ein wenig enttäuschen muß, der geschrieben hat, daß er sich noch motivieren ließe. Denn mit konkreten Ergebnissen kann ich nicht aufwarten, lediglich zwei Trends zeichnen sich ab.

Ein erster Trend ist der Wunsch nach mehr Cartoons, Witzen, "Privatklatsch", kurz - nach mehr Humor. Den "Privatklatsch" konnten wir - ich hoffe, daß dies in etwa Euren Erwartungen entspricht - noch in dieser Ausgabe realisieren (Interview mit Uschi, Rubrik "Notizen & Persönliches").

1/2

Mit den Witzen ist es schon ein bißchen schwieriger. Zum einen gibt es die verschiedensten Arten von Witzen, zum anderen erscheint der WURFSPIESS nur quartalsweise, so daß die Gefahr besteht, daß die abgedruckten Witze schon veraltet sind.

Noch problematischer sieht es mit den Cartoons aus. Abgesehen von einem guten Begleittext benötigt man einen noch besseren Zeichner. Allerdings werden wir versuchen, in WURFSPIESS 16 auch diesem Wunsch nachzukommen.

Schlußfolgerung: Ausgehend von einer Grundsatzdefinition, daß Humor die Fähigkeit des Menschen ist, "über sich selbst und andere zu lachen" (Duden), habe ich mich zu dem Eingeständnis durchgerungen, daß ich humorlos bin. Ich nehme mich überwiegend ernst und lache selten über andere Leute, weil sie mir meistens keinen Anlaß dazu geben.

Ein zweiter Trend - eigentlich ist es gar keiner -, der sich abzeichnet, ist das Problem der Inhalte. Hier gingen die Meinungen so sehr auseinander, daß sich einfach kein Konsens finden ließ (mehr/weniger sportliche, sachliche, allgemeine und persönliche Themen). Unabhängig davon, daß ein Urteil dem WURFSPIESS Ausgewogenheit bescheinigte, meine ich, daß gerade die Tatsache, daß sich kein einheitliches Meinungsprofil feststellen läßt, für den WURFSPIESS spricht.

"Er (der WURFSPIESS) wird das Volk überzeugen!"

Nichts wäre schlimmer für eine Jugendzeitung, als von vornherein zu wissen, in welche Schublade sie gehört! Um dies zu vermeiden, müßt auch Ihr Euch engagieren! Der nächste WURFSPIESS erscheint im März 1982. Ihr habt also genug Zeit, Euch etwas einfallen zu lassen. Meine Bitte zum Schluß: Laßt Euch etwas einfallen!

"Vielleicht wäre der WURFSPIESS besser, wenn mehr Leute Berichte oder sonstige Beiträge liefern würden."

"Aber ich kann mir schon vorstellen, daß es schwer sein könnte, die Leute dazu 'rumzukriegen."

mg

1/82

INTERVIEW
MIT

uschi

DRÜKE

WURFSPIESS:

Es gibt unter den fast 60 TVE-Mitarbeitern nur einen mit zwei Lizenzbildungen (UL + OL), -nämlich Dich.

Ist das Fortbildungsehrgeiz oder wie kam es dazu?

Uschi:

In beiden Fällen durch Überredung von Gerhard Spengler.

Es macht mir allerdings Spaß, und zwar sowohl in der Sporthalle als Übungsleiter als auch als Mitarbeiterin in der Organisation. Letzteres kommt mir durchaus auch bei der sportpraktischen Arbeit als Abteilungsleiterin "Kinderturnen/weibl." zugute.

WURFSPIESS:

Wieviel Stunden verwendest Du wöchentlich für den Verein? (Übungsstunden/Büro)

Uschi:

Ungefähr 5 Stunden in der Halle, 6 Stunden im Büro "TV-Eingikeit".

WURFSPIESS:

Hast Du schon mal daran gedacht, die "Brocken hinzuwerfen"?

Uschi:

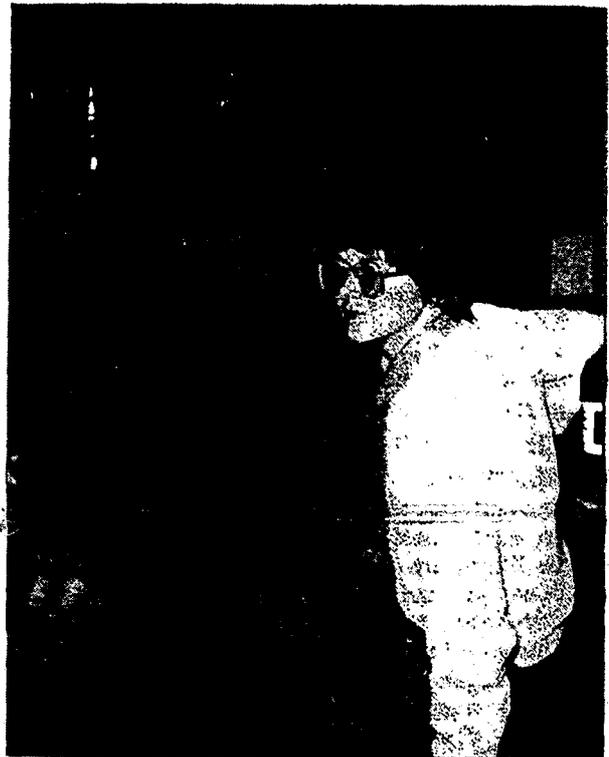
Allerdings, und zwar desöfteren. Anfangs aus Verzweiflung über die sehr "ausgefallene" Schrift von Gerhard Spengler, später manchmal, wenn ich den Eindruck hatte, "das schaffst Du nie". Andererseits kann ich mir nicht vorstellen, daß ich es wirklich tun würde.

WURFSPIESS:

Hat sich an Deiner Tätigkeit seit Erwerb der OL-Lizenz etwas geändert, ist sie OL-gerechter (=anspruchsvoller) geworden?

Uschi:

Ja, abwechslungsreicher. Es kommen jetzt öfter neue (unbekannte) Tätigkeiten auf mich zu. Wahrnehmen von Besprechungsterminen.



1182
WURFSPIESS:

Welches Aufgabengebiet ("Posten") im TVE würde Dich am meisten interessieren?

Uschi:

Weiß ich nicht.

WURFSPIESS:

Vielleicht Vereinsmaskottchen? Vorsitzender des Secret Service?

Uschi:

Du spinnst wohl!

WURFSPIESS:

Uschi, wann auch immer ich Dich im Büro gesehen habe, warst Du von Papiermengen umgeben. Ist dies zurückzuführen auf die Vielzahl Deiner Aufgabengebiete (welche gibt es?), oder leidest Du schlichtweg an einer besonders ausgeprägten Form der Arbeitswut?

Uschi:

Zu Deiner ersten Frage: Wahrscheinlich; meine Aufgabengebiete sind: Übungsleiterin im Kinderturnen, Abteilungsleiterin "Kinderturnen/weibl." und im organisatorischen Bereich gehöre ich dem TEAM III (Organisation) an und bin hier in den Referaten 1 (Führung) und 2 (Verwaltung) tätig. Außerdem bin ich als Betreuerin in Kinderfreizeiten des TVE aktiv.

Nun zu Deiner zweiten Frage: Arbeitswut vielleicht, besonders ausgeprägte Form nein.

WURFSPIESS:

Man sieht Dich ja nicht nur im Büro. Du bist ja auch noch als Übungsleiterin sportlich aktiv. Wie, wann, wo und - dies ist besonders interessant -, mit wem findet denn da eigentlich noch Dein Privatleben statt?



Uschi:

Was ist das?

WURFSPIESS:

Wie koordinierst Du die Arbeit für den TVE mit Deinem Beruf. Welchen Beruf übst Du überhaupt aus?

Uschi:

Ich habe Bürokaufmann gelernt und arbeite als linke Hand eines Sachbearbeiters. Zur Koordination: Eins nach dem anderen. Gelegentlich telefoniere ich im Beruf für den TVE (aber nicht weitersagen).

WURFSPIESS:

Kannst Du auf Anhieb sagen, wieviele Seiten Du mittlerweile getippt hast?

Uschi:

Massig.

WURFSPIESS:

Was gefällt Dir (nicht) an Deiner Arbeit für den Verein?

Uschi:

Was mir nicht gefällt ist, daß - auf das team "Organisation" bezogen - außer dem Organisationsleiter keiner die Aufgabengebiete des anderen kennt; auf den Sportbetrieb bezogen: die überbelegten Übungsstunden, das Ausbleiben der "zweiten Halle".

Sehr gut finde ich es, daß wir jetzt ein Büro haben. Früher mußte ich zuhause immer interfamiliäre Kämpfe um einen Arbeitsplatz am Wohnzimmertisch austragen. Auch finde ich das Arbeitsklima im TVE nett; die Arbeit ist interessant. Ich kann meine Kenntnisse aus dem Beruf anwenden, ich habe aber auch schon viel in der TVE-Organisation Erlerntes in den Beruf übernehmen können. Ich fühle mich selten unter Druck gesetzt (weil Gerhard Spengler bei besonders eiligen Sachen, die sofort zu machen sind, höflich zu fragen pflegt, ob ich es bis gestern fertig haben kann), aber das recht schnelle Arbeitstempo der TVE-Organisation liegt mir.

WURFSPIESS:

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlägst Du vor?

Uschi:

Auf Anhieb fallen mir keine ein.

WURFSPIESS:

Versuche doch bitte einmal, Deine Beziehung zu den anderen TVE-Mitarbeitern zu charakterisieren!

Uschi:

Wir lieben uns alle, haben auch privat Kontakt zueinander.

WURFSPIESS:

Würdest Du mir zustimmen, wenn ich behaupte, daß Du Lust hättest - spätestens nach diesem Gespräch - mich zu interviewen?

Uschi:

Welchen Grund hätte ich?

In der nächsten Ausgabe des WURFSPIESS werden wir versuchen Erika Berndt (Abteilungsleiterin "Mutter- und Kindturnen") und Leo Plum (Zweiter Vorsitzender) per Interview vorzustellen.

Falls I H R Fragen an diese habt, notiert sie auf einen Zettel und werft diesen unter dem Stichpunkt "Interview" in den Briefkasten im Vorraum der Turnhalle.

1/82



PICCOLO

PIZZERIA · RISTORANTE

4300 ESSEN
GÄNSEMARKT 42
Telefon 0201/225802



Unverbindliche Terminvorschläge 1982

9/10-01-82		Beginn UL-Lehrgang "Kinderturnen" der tuju essen
10-01-82	(10.00)	Volleyballspiel der Herren: TVE - Werdener TB II - Katernberg (TH Burgalt.)
31-01-82	(10.00)	Volleyballspiel der Herren: TVE - Kettwig - Bredeneby (TH Burgalt.)
8.2./1.3./22.3./19.4./10.5.		Seminar "Führung und Organisation in der Jugendarbeit" der tuju essen
16-02-82	(19.00)	Gauturntag '82 (Gaststätte "Eigene Scholle")
25-02-82		SSB-Mitgliederversammlung '82 (Hotel Bredeneby)
06-03-82		Straßenbahnfest der tuju essen
13-03-82	(19.30)	Jugendvollversammlung der tj (Kath. Jugendheim)
19-03-82	(20.00)	TVE-Mitgliederversammlung (Kath. Jugendheim)
13-04-82 - 17-04-82		Jugendgruppenleiter-einführungalehrgang in Heino/Niederlande (LSB NW e.V.)
07-05-82	(20.00)	Tanz im Mai (Schnitzler)
12/13-05-82		Burgfest '82
15/16-05-82		Jugendhallenturnen der tuju essen
20-05-82		Himmelfahrtswanderung
13-06-82 - 11-07-82		Fußballweltmeisterschaft in Spanien
04-07-82		LSB-Gebietakonferenz Ferienfreizeiten "Ausland"
11-07-82		Kinderleichtathletiktag der tuju essen
Juli '82		Ferien für 9-14jährige in HEINO/Niederlande
Juli '82		Urlaub für 14-18jährige in ANNECY/Frankreich
Oktober '82		Ferien für 6-9jährige in INZMÜHLEN/Lüneburger Heide
Herbstferien '82		Vorturnerlehrgang der tuju essen
07-11-82		Jahrgangsturnen (Mädchen) der tuju essen
18-12-82		Volleyball-Mixed-Turnier der tuju essen
23-12-82	(19.30)	Weihnachtsabend der tj
Dezember '82		Winterurlaub für 14-20jährige

Notizen & Persönliches

* Lehrgangszuschüsse, -Ausschreibung

Unter dem Vorgangskennzeichen II.13-6 sind im Büro TV Einigkeit stets die aktuellsten Lehrgangsverzeichnisse und Ausschreibungen zu finden und können eingesehen werden.

* Kampfrichterlehrgang '81 der tuju essen

Es nahmen teil: Gudrun Sprenger, Bettina Duesmann, Silke Niekamp, Bettina Pape, Ursula Drücke.

* Jugendgruppenleiterlehrgang der Sportjugend Essen

Es nahmen teil: Silke Niekamp, Georg Spengler, Christiane Wieseler.

* TVE Freizeitkleidung

Im Büro erworben werden können dort stets vorrätige T-Shirts und Pullover mit "tve"-Aufdruck.

* 170-Watt-Verstärker

Im Jahr '82 anschaffen wird der TVE einen Verstärker mit 2x 170 Watt sinus für Veranstaltungen.

* Reiseführer, Urlaubsplanungshilfen

Seit kurzem ist das Touristik-Archiv der tj ins Büro eingezogen: viele Reiseführer können eingesehen werden. Im nächsten Wurfspieß wird eine Literaturliste veröffentlicht.

* tve-Kinder waren im Theater

Das Theaterstück "Limo, Dartanjang und Negerkuss" besuchten 12 tve-Kinder mit Norbert Spengler und Ursula Drücke.

* Mitarbeiterweiterbildung '82

Zu Wochenendlehrgängen des Bildungswerkes des LSB NW wurden angemeldet:

19-03-82 - 21-03-82	Radevormwald, Einführung in den Steptanz: Ulrike Spengler
07-05-82 - 09-05-82	Radevormwald, "Folkloretanz II": Frank Böselmann, Ulrike Spengler
24-09-82 - 26-09-82	Hachen "Folkloretanz III": Frank Böselmann, Ulrike Spengler
13-04-82 - 17-04-82	Heino/Niederlande, Einführungskurs des Jugendferienwerkes des LSB NW e.V.: Ursula Drücke
12-02-82 - 14-02-82 + 19-02-82 - 21-02-82	Duisburg, Einführungskurs des Jugendferienwerkes des Landessportbundes: Carola Wessel

1/82

zur diskussion

wintervögel

draußen auf dem feld
werfen von knöchernen ästen gefrierende schreie
elstern krähen raben
schwarzweiße boten vom glasigen frost

draußen vor der stadt
brechen im eis ihrer starrenden augen
fern die bunten feuer
in der silvesternacht während wir feiern

verborgen graben sie zwischen den jahren
verdeckt von der schwärze nachtblinder fenster
begraben das alte und neue im schnee
mit harten schnäbeln unheimlich und leise

Martina Frohme

DBV PVG APK

DEUTSCHE BEAMTEN-
VERSICHERUNG

PARTNER VERSICHERUNGS-
GRUPPE

ALLGEMEINE PRIVAT KRANKEN-
VERSICHERUNG

OB SIE IM ÖFFENTLICHEN DIENST SIND ODER NICHT, BEI UNS
SIND SIE RICHTIG VERSICHERT. WIR BIETEN IHNEN:

KFZ-, HAUSRAT-, HAFTPFLICHT-, UNFALL-, KRANKEN-, LEBENS-,
GEBÄUDE-, RECHTSSCHUTZ-, REISEGEPÄCK-, GESCHÄFTS-VERSICHERUNGEN
ZU GÜNSTIGEN TARIFEN. EIN VERGLEICH LOHNT SICH
IMMER!

DAHER FÜR SIE TÄGLICH AB 17.00 UHR ZU ERREICHEN:

ULRICH KREKELMANN / ALLBAUWEG 9 M / 4300 ESSEN 1

TELEFON: 0201 / 27 31 02

1/82

★ TVE einen Monat "oben ohne"

Vom 26.11.-23.12. war der TVE "oben ohne": Eduard Spengler (1. Vors.) kurze.

★ turnerjugend 1982 im sportpraktischen Bereich mit neuem Rechnungssystem

An einer auf die Anforderungen von Vereinen zugeschnittenen Kostenrechnung basteln seit einiger Zeit Friedhelm Neugebauer und Gerhard Spengler. Mit dem neuen System wird zunächst, d.h. 1982, nur die Finanzwirtschaft des Sportbetriebs erfaßt.

★ tuju essen-Vorsitzender S. Hürten erstaunte tve-organisationalleiter

Immer noch eine gewisse Fassungslosigkeit ist bei Gerhard Spengler festzustellen, wenn man ihn auf den kürzlich erfolgten Besuch des tuju-Vorsitzenden S. Hürten im Büro TV Einigkeit anspricht: S. Hürten, von Ursula Drüke zu einer Kurzbesprechung eingeladen, reiste aus Kettwig (!) bei strömendem Regen per Fahrrad an!

★ Hartnäckig

ist Irene Lusch (TVE-Ressortleiter "Öffentlichkeitsarbeit" und für die Pressearbeit zuständige Mitarbeiterin im tj-Referat 9 "Öffentlichkeitsarbeit"), wenn die Tageszeitung sowie die Zeitungen Wochenmarkt und ez-Steele die von ihr eingereichten Artikel nicht "bringen". Der Erfolg ihres Nachhakens gibt ihr Recht.

★ Mehrarbeit für Frank Bösselmann

Seit dem 1.10. erhalten Neumitglieder, soweit 21 Jahre und älter, mit Zusendung der Aufnahmebestätigung und der Mitgliedkarte eine schicke Handmappe mit wichtigen Informationen und interessanten Abhandlungen. Diese Service-Verbesserung bedeutet Mehrarbeit für den für die Mitgliederverwaltung zuständigen Mitarbeiter F. Bösselmann.

★ Das gibt's auch:

Friedhelm Neugebauer (im Referat 2 "Finanzen" tätig) wünscht einen weiteren Tätigkeitsbereich im TVE, also Mehrarbeit.

★ Gipsy-Josef

Josef Spenger (Oberturnwart) ist zur Zeit lieber zu Hause als in der Turnhalle: Grund: Knie in Gips (Innenbandanriß).

7/82

★ Öffnungszeiten "Büro TV EINIGKEIT", Gemeindehaus

Offizielle Öffnungszeiten sind: mittwochs, 18.⁰⁰-19.⁰⁰ sowie samstags, 10.⁰⁰-11.⁰⁰.

Mittwochs stehen die Mitarbeiter Frank Böselmann, Uschi und Barbara Drüke, Friedhelm Neugebauer, Barbara Brandt, Carola Wessel und Gerhard Spengler allen anderen Mitarbeitern und Mitgliedern zur Verfügung (ge-
arbeitet wird an anderen Tagen).

Samstags ist mindestens einer der o.g. Mitarbeiter anwesend.

★ Folkloretanz für Jugendliche

Während die Übungsstunden bei den Kindern (montags und dienstags, 18.⁰⁰-19.30) nicht mehr aufnahmefähig sind, ist der Versuch, Folkloretanz auch für Jugendliche anzubieten, zunächst einmal an dem unregelmäßigen Übungsstundenbesuch der Jugendlichen gescheitert.

★ JUGENDLEITER gesucht!

Die turnerjugend (tj) ist seit Anfang des Jahres ohne Jugendleiter. Wer Interesse hat, bei der Jugendvollversammlung '82 zu kandidieren, kann sich im Büro TV Einigkeit über Aufgaben und Stellung des Jugendleiters informieren. (Ansprechpartner: Gerhard Spengler)

★ Ferienzeitung '81: Lob an Freizeitleiter!

Die erstmals erschienene Ferienzeitung ist umfangreicher (und leider auch teurer, nämlich 2,45 DM) geworden als geplant. Sie ist für 2,- DM bei den Übungsleitern sowie im Büro TV Einigkeit erhältlich. Die Ferienzeitung entstand durch großes Engagement von: Barbara Brandt, Ursula Drüke, Norbert Spengler, Gaby Zimmer, Frank Böselmann, Heike Klenzan, Gerhard Spengler und besonders von Martin Grimberg.

★ Leiter der Freizeiten '82

Die Entscheidung, wer als Leiter der 82er Freizeiten eingesetzt wird, trifft das für den Mitarbeiterereinsatz zuständige Referat 1 FÜHRUNG (Barbara Brandt, Ursula Drüke, Gerhard Spengler). "Bewerben" kann sich, wer fest zusagen kann und mindestens 18 Jahre alt ist (Ausnahme: "Inzmühlen '82"). (Im Büro liegt eine "Bewerberliste" aus.) Auf den Artikel "Protest" in der Ferienzeitung wird in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Ferienziele sind INZMÜHLEN / Lüneburger Heide - HEINO / Niederlande - ANNECY / Frankreich - WAGRIN / Österreich.

HILFT DER SPORT BEIM ER- WACHSEN- WER- DEN?

Von Thomas Piehler

19/82

Wer immer wieder sich anhören muß, daß Jugendjahre die schönsten und sorglosesten des Lebens seien, dem mag sich im Blick auf die Zukunft getrost der Magen umdrehen. Nicht, daß Jung-Sein in friedlichen Zeiten nicht schön sein kann. Doch das Erwachsenwerden bleibt immer noch ein heikle Sache. Ob es hilft, in diesen Jahren in einem Sportverein zu sein?

Erwachsenwerden: schon erwachsen wirken wollen, sich Rechte langsam erkämpfen. Auf der anderen Seite bloß nicht so werden wie die Eltern; niemals Büro und 8-Stunden-Tag erleben.

Erfahrungen sammeln: erst langsam eigene Ziele finden, Verantwortung übernehmen, selbständige Schritte unternehmen, sich in Gruppen behaupten.

Unsicherheit überwinden: wie mit Schule und Eltern fertig werden? Wie Entwicklungs- und Interessenunterschiede überwinden? Wie die Distanz zum anderen Geschlecht überbrücken, lieben lernen?

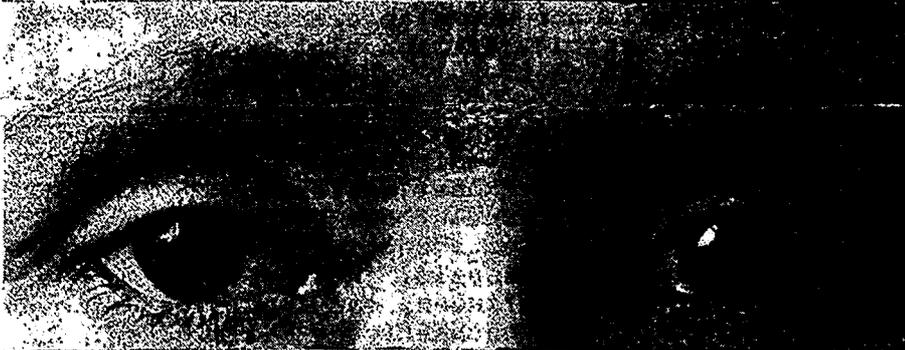
Schwierigkeiten zu Hause: der Wunsch, sich von den Eltern zu lösen, aber auch, nicht mit ihnen zu brechen. Schwierigkeiten mit der Anpassung: der Wunsch, individuell zu leben, aber doch nicht abseits zu stehen. Erwachsenwerden - ein schwieriger Weg. Hilft der Verein dabei? Zunächst bietet er die Möglichkeit zum ungehinderten Zusammensein mit Gleichaltrigen außerhalb der Schule. Viele finden sich im Sport in einer neuen Rolle wieder, die nicht mehr durch die Schulleistung, sondern durch Einsatz und faires Verhalten in der Sportgruppe geprägt ist. Sowohl gute Schüler, die ihre Streberrolle in der Klasse abstreifen wollen, als auch schlechte, deren Verhalten vom Notendruck bestimmt wird, können im Verein leichter unvoreingenommen Freunde finden. Oftmals treffen auch Jugendliche unterschiedlicher Schulbildung, Stadtteile, sozialer Herkunft, anderen Alters und anderer Weltanschauung zusammen, die sich in der Schule nie begegnet wären. Wenn Popper und Punker ein Team bilden, kommen langjährige Vorurteile ins Wanken. Auch das Kennenlernen wird unbeschwerlicher. Statt sich förmlich gegenüberzutreten, schüchtern zu fragen, peinliches Schweigen zu überbrücken, wird das Verhalten des anderen schon im Spiel sichtbar, werden Schwächen und Stärken beim Gewinnen und Verlieren erlebt. Wer auf solche einfache Weise Sympathien entdeckt, der wird auch leichter persönliche Schwierigkeiten mit anderen besprechen können.

Daneben ist zu beobachten, daß kaum eine gesellschaftliche Gruppe sich so häufig in Gruppen aufhält wie Sportler. Dies gilt nicht nur für den Sport selbst, in dem das harmonische Zusammenwirken oft Voraussetzung für den Weg zum Ziel ist, sondern auch für die unzähligen Treffen am Rande, in dem kleine Gruppen sich unterhalten, diskutieren, ausgelassen sind.

- Fortsetzung in WURFSPIESS 16 -

1/82

aktuelles



Die 3 berühmtesten Frauen Deutschlands sind: Loki Schmidt, Maria Kron und Klara Sprudel.

+++

Carola W. aus E. : "Karin wohnt jetzt mit ihrem Vater oder ihrem Freund zusammen!"

+++

Frage an Radio Eriwan: "Glauben Sie, daß Adam seine Eva im Paradies wirklich geliebt hat?" Radio Eriwan antwortet: "Im Prinzip ja. Wen sollte er sonst lieben?"

+++

Frage an Radio Eriwan: "Kann man einem Mann glauben, wenn er behauptet, seine Frau sei ein Engel?"

Radio Eriwan antwortet: "Im Prinzip ja. Denn vermutlich handelt es sich dann um einen Witwer!"

DSB

Sport im Alter: Ein amerikanisches Phänomen

Von Jürgen Palm

Seniorengruppen, auf amerikanisch "Adult Communities", haben mit einem Altenwohnheim europäischen Stils kaum etwas gemein. Auf den weitläufigen Anlagen stehen komfortable, wenn auch einfache Bungalows, dazwischen viel Grün, Auto- und Radfahrwege, eine schicke Kirche, Einkaufszentrum und Sportstätten. Die Leute, die man beim Rasenmähen, Golfspielen, Sonnen oder Einkaufen sieht, tragen, ob sechzig oder achtzig Jahre alt, bunte Freizeitkleidung. In Europa würden sich die meisten älteren Leute nicht trauen, sich so betont jugendlich anzuziehen. Hier kennt man keine Hemmungen dabei. Im Gegenteil, man stellt seinen jugendlichen Lebensstil bewußt auch öffentlich zur Schau.

Wo immer man auch in den USA sich befindet - der jugendliche und selbstbewußte Lebensstil der älteren Bürger ist unübersehbar. Fast überall gibt es inzwischen solche Gemeinden für Senioren, wenn sie auch am häufigsten im südlichen und sonnigen Gürtel der USA zu finden sind. Florida hält die Spitze.

Wie in vielen Dingen, so ist auch diesmal die USA wieder Vorreiter in einem sozialen Umbruchprozeß, in dem die Älteren eine neue Rolle und ein neues Selbstbewußtsein anstreben. Max J. Kaplan, einer der führenden Freizeitforscher seines Landes, sieht in dem Lebensstil, der sich unter den Senioren entwickelt hat, eines der größten Phänomene der modernen Freizeit überhaupt. "Was sich hier tut, ist eine Art Befreiung zu einem neuen Selbstbewußtsein. Der ältere Mensch, dem in früheren Gesellschaften Würde, Ansehen und das 'Recht auf Ausruhen' zugebilligt wurde, will nun etwas anderes. Er will das besondere Kapital, das er nun besitzt, nämlich viel freie Zeit, nützen, um das Leben aktiv zu genießen".

Während sicher in allen Ländern und auch in Amerika die Schaffung guter sozialer und medizinischer Rahmenbedingungen ein aktuelles Thema bleibt, hat sich der ältere Amerikaner weitergehende Ziele gesteckt und sich eine führende Position auf der Freizeitszene erworben. Einen Rückzug vom Leben im Alter akzeptiert er nicht; im Gegenteil, jetzt will er erst recht dabei sein, jetzt will er nachholen, jetzt will er in Aktivitäten das finden, was ihm in beruflichen Jahren nur begrenzt möglich war: die Beschäftigung mit sich selbst und mit anderen ohne Zwang des Gelderwerbs.

Die Leute in diesen "Adult Communities" sind keine Millionäre; die meisten gehören zur unteren Mittelschicht. Dann ist es schon eindrucksvoll, daß man sich auch bei einem begrenzten mittleren Einkommen im Alter zu günstigen Bedingungen noch ein Haus in einer solchen Gemeinde kaufen kann, und daß Tennis und Golf im Alter selbstverständliche Hobbys und nicht kostspielig sind.

Tom Falkenburg, Direktor des Tenniszentrums auf der Indian River Plantation, hat als Tennislehrer Millionäre genau so wie Showstars trainiert. "Aber meine liebsten und wichtigsten Schüler", so Falkenburg, "sind die älteren Leute, die mit Tennis jung bleiben." Falkenburg hat über 1000 Menschen, die das sechzigste Lebensjahr schon hinter sich haben, in den Anfangsgründen des Tennis unterrichtet. Er weiß aus ungezählten Erlebnissen mit Senioren, was für ein außerordentlicher emotionaler Aufschwung ein positives Sporterlebnis bedeutet.